

Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen mit Sexting und Pornos

In der repräsentativen Studie der Medienanstalt NRW wurden 3.000 Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 17 Jahren befragt, welche Berührungspunkte und Erfahrungen sie mit Sexting und Pornografie haben. Knapp ein Viertel gab an, bereits um eine Sexting-Nachricht gebeten worden zu sein. Die erste Sexting-Nachricht wird meist zwischen 12 und 15 Jahren verschickt. Dabei ist WhatsApp die beliebteste Plattform.

Im Bereich der Pornografie geben 42 Prozent an, bereits einen Porno gesehen zu haben – das sind sieben Prozent mehr als im Vorjahr. Dabei hat ein Drittel selber danach gesucht, den anderen wurden Pornos gezeigt oder sie sind zufällig darauf gestoßen. Das Durchschnittsalter liegt dabei zwischen 12 und 15



Jahren. Nur 28 Prozent halten Pornos für unrealistisch – das sind fünf Prozent weniger als im Vorjahr. Den allermeisten Kindern und Jugendlichen fällt es schwer, das Gesehene einzuordnen. Mädchen empfinden Pornos außerdem negativer als Jungs.

Eine ausführlichere Auswertung und pädagogische Einordnung bietet Klicksafe:

<https://www.klicksafe.de/news/neue-befragung-kinder-sehen-frueher-pornos-und-senden-haeufiger-sexting-nachrichten>



Download der Studie:

https://www.medienanstalt-nrw.de/fileadmin/user_upload/Forschung/240911_Studie_PornoSexting/Jugendliche_LFMNRW.pdf



Teenager-Konten bei Insta



Für Konten minderjähriger Insta-Nutzer:innen führt META bis Ende des Jahres Neuerungen ein, die Personensorgeberechtigten mehr Einsicht und Kontrolle ermöglichen. Dadurch sollen vor allem unter 16-Jährige vor möglichen Kontaktisiken wie Cybergrooming, Gewaltdarstellungen und auch exzessiver Nutzung besser geschützt werden. Damit die Regelungen greifen können, muss bei der Anmeldung das korrekte Alter angegeben werden!

Informationen:

<https://www.klicksafe.de/news/neue-instagram-teen-konten-mehr-kontrolle-fuer-eltern>



Kreismedienzentrum Zollernalbkreis

Digitale Kompetenz stärken – das Jugendmedienschutzkonzept im Überblick



Das Jugendmedienschutzkonzept des Kreismedienzentrums Zollernalbkreis bietet Schulsozialarbeiter:innen gezielte Unterstützung im Umgang mit digitalen Herausforderungen im Schulalltag. Mit einem umfangreichen Angebot an Materialien und interaktiven Übungen zu Themen wie Cybermobbing, Datenschutz und Social Media richtet sich das Konzept an

Grundschulen und die Sekundarstufe I. Ob in Beratungsgesprächen, Projektstunden oder präventiven Klassenprojekten – das Konzept ist flexibel einsetzbar und unterstützt dabei, Medienkompetenz praxisnah und schülergerecht zu vermitteln. Es kann zur Umsetzung eines schuleigenen Jugendmedienschutzcurriculums genutzt werden. Durch die kontinuierliche

Anpassung an aktuelle digitale Trends bleibt das Konzept für den Schulalltag relevant, und Rückmeldungen aus der Praxis fließen direkt ein. Das Material steht kostenlos zur Verfügung.

Informationen:

www.kmz-zak.de/jms-konzept



Seit fünf Jahren arbeitet die ajs referatsübergreifend zu „Jugendlichen Liebes-(Lebens-)Welten“ und bietet mindestens einmal jährlich einen Fachtag dazu an. So auch Ende September in Heidelberg.

Inhaltlich gibt es am Fachtag einen aktuellen Überblick zum Mediennutzungsverhalten Jugendlicher: Trends, die beliebtesten Apps, wie Jugendlichen über Soziale Medien ihre Bedürfnisse befriedigen und Entwicklungsaufgaben bearbeiten können. Im Anschluss werden sowohl gefährdende Phänomene wie Sexting, Cybergrooming, Sextortion und Pornografie als auch die vielfältigen Potenziale sexualpädagogischer Angebote im Netz vorgestellt und diskutiert. Wie können Medienpädagogik und

Sexualpädagogik zusammen gedacht werden? Was sind Inhalte einer altersangemessenen Prävention? Ziel ist, Jugendliche zu befähigen, digitale Medien sicher zu nutzen und ihnen zugleich entwicklungsangemessene sexualpädagogische Begleitung zu bieten.

Wesentlicher Bestandteil des Fachtags ist weiterhin die Arbeit an Fallvignetten. Hier besteht die Möglichkeit, eigene Beispiele einzubringen, diese fachlich zu beleuchten und Handlungsoptionen zu diskutieren. Rückmeldungen zeigen, dass dieser fachlich kollegiale Austausch sehr gewinnbringend für die weitere Arbeit mit den verschiedenen Zielgruppen ist.

Information: Silke Grasmann, Leonie Schöllän



#smash. Jugendliche Liebes-(Lebens-)Welten
Fachtag in Heidelberg